

VDP-INFOBRIEF EUROPA

Sehr geehrte Mitglieder,

wir möchten Sie über die aktuellen Antragsfristen der einzelnen Förderprogramme im EU-Programm Lebenslanges Lernen sowie über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten in der europäischen Union informieren. Lesen Sie unter anderem mehr über den Bildungsbericht der Europäischen Union und den Aktionsplan gegen Schulabbruch sowie über das Lernen am Arbeitsplatz.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Lorenz
Referentin

1. Antragsfristen EU-Förderprogramme
2. EU veröffentlicht Bildungsbericht
3. Aktionsplan gegen Schulabbruch
4. Erfolgsgeschichten über Lernen am Arbeitsplatz
5. Deutschland für Fortführung des Programms lebenslanges Lernen
6. GRUNDTVIG-Lernpartnerschaften: Praxisbeispiele
7. ECVET geht in die nächste Phase
8. Hohe Mobilität in der beruflichen Bildung
9. Termine



EU-FÖRDERPROGRAMME

ANTRAGSFRISTEN

- **JUGEND FÜR EUROPA:** Zuschüsse für Jugendaustausch, -initiativen und -demokratieprojekte
→ Anträge bei NA: **01.06., 01.09., 01.11.2011**
- **JUGEND-IN-AKTION:** Förderprogramm von Projekten, Akteuren und Organisationen im Jugendbereich
→ Aktionen 3, 4, 5 – Anträge bei NA: **01.06., 01.09., 01.11.2011**
- **COMENIUS:** Lebenslanges Lernen Einzelprogramm zur Schulbildung
→ Mobilität-Bildungspersonal: Anträge bei NA bis **16.09.2011**
- **Grundtvig:** Lebenslanges Lernen Einzelprogramm Erwachsenenbildung
→ Mobilität-Erwachsenenbildner: **16.09.2011**
- **Europäischer Freiwilligendienst:** Auslandsentsätze junger Menschen
→ Anträge bei NA: **01.06., 01.09., 01.11.2011**
- **QUERSCHNITTSPROGRAMM:** Lebenslanges Lernen Einzelprogramm für politische Zusammenarbeit, Sprachen, IKT und Ergebnisnutzung
→ Bereich 1: Studienbesuche: **14.10.2011**

Aktuell können Sie im Programm **LEONARDO DA VINCI** außerhalb der europaweit einheitlichen Antragsfrist wieder sogenannte "**Kleine Projekte**" für maximal 3 Teilnehmer der Zielgruppe Erstausbildung (IVT) oder Berufsbildungspersonal (VETPRO) beantragen. Das Antragsverfahren läuft **bis zum 31.10.2011**.

EU VERÖFFENTLICHT BILDUNGSBERICHT

Der jährliche Fortschrittsbericht enthält Übersichten und detaillierte Statistiken zu den Indikatoren und Bildungsbenchmarks und umfasst alle EU-Staaten sowie Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, die Türkei, Norwegen und Liechtenstein.

Wichtigste Ergebnisse des aktuellen Berichts sind:

- Die Kommission geht davon aus, dass die Benchmarks für 2020 erreicht werden können, wenn die Mitgliedstaaten weiterhin effizient in die allgemeine und berufliche Bildung investieren.
- Benchmarks für 2010: Die EU-Länder haben trotz der erzielten Fortschritte nur eines der Ziele erreicht. Sie konnten die Anzahl der Absolventen mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Fächer erhöhen (durchschnittlich um 37 Prozent).
- Teilnahme und Schulerfolg: Seit 2000 ist die Teilnahme im allgemeinbildenden Bereich sowie das Qualifikationsniveau der Erwachsenen gestiegen. Außerdem hat sich der Anteil von Kindern in der Vorschulbildung erhöht.
- Erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede bestehen weiterhin in der Leistung und in der Fächerwahl: So übertreffen Mädchen die Jungen im Bereich der Lesekompetenz. Jungen stellen die Mehrzahl der Schulabbrecher. In den mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fächern schließen mehr Männer ein Hochschulstudium ab.

Bis Ende April sollten die EU-Länder ihre nationalen Reformprogramme der Europäischen Kommission (EU KOM) übermitteln, in denen sie darlegen, wie sie zur Erreichung der Bildungsbenchmarks der Strategie Europa 2020 beitragen wollen.

DEUTSCHLAND IM OBEREN MITTELFELD

Deutschland befindet sich laut Bericht im oberen Mittelfeld, aber die Anzahl der jungen Menschen, die die Sekundarstufe II abschließen, lag 2009 in Deutschland nur bei 73,7 Prozent und damit weit unter dem vereinbarten Wert von 85 Prozent und dem EU Durchschnitt von 78,6 Prozent. Die besten Ergebnisse erzielten die Slowakei, die Tschechische Republik und Polen mit jeweils über 90 Prozent. Auch bei dem Anteil der Hochschulabschlüsse liegt Deutschland unter dem EU-Durchschnitt: 27,9 Prozent der 30- bis 34 Jährigen in Deutschland verfügen über diese oder eine vergleichbare Qualifikation. EU-weit sind es 32,3 Prozent. Bis 2020 sollen die EU-Mitglieder 40 Prozent erreichen. Die Vorschulziehung für Kinder ab vier Jahren hat sich in Deutschland verbessert und liegt über der von den Mitgliedstaaten vereinbarten 95-Prozent-Marke. Um über die Hälfte ist die Zahl der Absolventen mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Fächer bis 2009 gestiegen, zudem war der Frauenanteil höher als zuvor. Gegenüber dem Jahr 2000 nahm er von 21,6 Prozent auf 31,1 Prozent (2009) zu.

Fazit des EU-Bildungsberichts: Besser, aber noch nicht gut genug. In den vergangenen

zehn Jahren gelang es den EU-Ländern, ihre Bildungssysteme in den Kernbereichen zu verbessern, doch erreichten sie nur eines der fünf Ziele, die für 2010 festgelegt wurden.

Übersicht über die Benchmarks:

http://www.eu-bildungspolitik.de/uploads/dokumente_bildungspolitik/2011_04_kom_faltblatt_benchmarks.pdf

AKTIONSPLAN GEGEN SCHULABBRUCH

Mehr als sechs Millionen junge Menschen (Zahl aus dem Jahr 2009) in der EU verlassen die allgemeine oder berufliche Bildung mit einem Abschluss der Sekundarstufe I oder darunter. Diese Gruppe wird als Schulabbrecher verstanden und gerade sie hat große Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche. Sie ist demzufolge häufiger arbeitslos und bezieht häufiger Sozialleistungen. 2009 waren 52 Prozent der Schulabbrecher arbeitslos. Der prozentuale Anteil der Schulabbrecher in Deutschland beträgt 11,1 Prozent. Die durchschnittliche Schulabbrecherquote in der EU liegt bei 14,4 Prozent (Vergleich: Jahr 2000 = 18,2 Prozent).

Die EU KOM hat jetzt einen Aktionsplan vorgelegt, der dazu beitragen soll, diese Zahl zu senken. Ein Kernziel der Strategie 2020 ist es die Zahl unter 10 Prozent zu reduzieren. Analysiert werden soll, wo genau die Ursachen liegen und welche wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risiken daraus entstehen. Außerdem enthält der Aktionsplan Lösungsvorschläge. Laut EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou

würde die EU bei einer Senkung der Schulabbrecherquote in Europa um nur einen Prozentpunkt jedes Jahr zusätzlich etwa 500.000 qualifizierte junge Arbeitnehmer gewinnen.

Die Initiative der Kommission untersucht die Situation rund um den Schulabbruch in ganz Europa, fragt nach Hauptursachen und Risiken für die zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und schlägt Lösungsansätze vor. Die Vorschläge der EU KOM zur Verbesserung der Situation werden im Mai von den EU-Bildungsministern beraten. Bis Ende 2012 sollen die Mitgliedstaaten umfassende Strategien beschließen und umsetzen.

ERFOLGSGESCHICHTEN ÜBER LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Ein Bericht des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungstendenzen in Europa, wie lebenslanges Lernen am Arbeitsplatz aussehen kann. Es werden u.a. Wege vorgestellt, wie Geringqualifizierte motiviert werden können, ihre Kompetenzen und Qualifikationen zu entwickeln und Lernangebote am Arbeitsplatz anzunehmen. Neben einer Bestandsaufnahme werden auch Verfahren, Strategien und Instrumente diskutiert, die auf die Förderung des Lernens am Arbeitsplatz abzielen.

Download des Berichts (in Englisch) unter:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17770.aspx>

DEUTSCHLAND FÜR FORTFÜHRUNG DES PROGRAMMS LEBENSLANGES LERNEN

Deutschland spricht sich für die Fortführung des EU-Programms Lebenslanges Lernen nach 2013 aus. Bereits heute entscheiden sich zahlreiche deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt im Ausland. Nun sollen Auslandsaufenthalte nicht nur für Studenten, sondern auch für Auszubildende sowie Berufstätige noch attraktiver werden. Das Positionspapier für die Zukunft des Programms für lebenslanges Lernen ab 2014, das Deutschland der Europäischen Kommission übermittelt hat, enthält unter anderem diese Forderung.

Download des Positionspapiers unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_00_00-EU-Programme-fuer-Bildung.pdf

GRUNDTVIG LERNPARTNERSCHAFTEN: PRAXISBEISPIELE

Interessierte können sich auf der folgenden Website über Best-Practice-Beispiele im Bereich Grundtvig Lernpartnerschaften informieren:

http://www.na-bibb.de/gute_praxis_1886.html#1891

ECVET GEHT IN DIE NÄCHSTE PHASE

Die Entwicklung des European Credit system for Vocational Education and Training (ECVET) geht in die nächste Entwicklungsphase, die Ende 2014 abgeschlossen sein soll. Anschließend wird die EU KOM die bis dahin erreichten Ergebnisse evaluieren und das Europäische Parlament sowie den Europäischen Rat darüber unterrichten.

ECVET soll ermöglichen, die Kompetenzen im Bereich der beruflichen Bildung europaweit anzurechnen sowie die Durchlässigkeit zu verbessern. Der CEDEFOP-Bericht bestätigt, dass auf nationaler Ebene der Prozess, in Deutschland DECVET genannt, an Bedeutung gewonnen hat.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE ZU ECVET JETZT ONLINE

Über hundert LEONARDO DA VINCI-Projekte erproben gegenwärtig Komponenten und Prinzipien des Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET). Das Netzwerk NetECVET hat jetzt die ersten ECVET-erprobten Projekte in die LEONARDO-DA VINCI-Projekt- und Produktdatenbank ADAM eingestellt.

NetECVET unterstützt die Einführung von ECVET in den EU-Mitgliedsstaaten und richtet sich vor allem an Einrichtungen der beruflichen Bildung. Das Netzwerk besteht aus 14 Nationalen Agenturen des Programms für lebenslanges Lernen. Die Datenbank ADAM verfügt über eine spezielle Suchfunktion mit der sich die Projekte clustern lassen, z.B. hinsichtlich ihres Beitrags zur Beschreibung von Lernergebnissen, zu lernergebnisorientierten Prüfungsmethoden oder zur Dokumentation von im Ausland erworbenen Kompetenzen. Die ausgewählten Projekte konzentrieren sich in der Regel auf einzelne Aspekte des ECVET-Systems.

HOHE MOBILITÄT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Eine Studie zum Thema „Verdeckte Mobilität in der beruflichen Bildung“ zeigt, dass deutsche Auszubildende und Berufsfachschüler während ihrer Ausbildung mobiler sind als bisher angenommen. Die Ergebnisse belegen, dass zwischen 2007 und 2009 ca. 23.500 junge Menschen während ihrer Erstausbildung ein Praktikum oder einen vergleichbaren Lernaufenthalt im Ausland absolviert haben. Das sind 50 Prozent mehr als vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angenommen. Als Gründe für den Auslandsaufenthalt sind insbesondere die Verbesserung der internationalen Fachkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse aufgeführt worden.

Download der Kurzfassung der Studie unter:
http://www.na-bibb.de/uploads/allgemeiner_bereich/studie_verdeckte_mobilitaet_kurzfassung.pdf

TERMINE

31.05.2011

Projektentwicklungswerkstatt für neue Antragstellende, Bonn

31.05.2011

COMENIUS/eTwinning, Informationsveranstaltung / Erfahrungsaustausch, 14:00 Uhr bis 17:15 Uhr, Karlsruhe

08.06.2011

europass-Jahrestagung, Berlin, Anmeldefrist
27. Mai 2011

08.06.2011

COMENIUS-Schulpartnerschaften, Infoveranstaltung, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr, Köthen

08.06.2011

COMENIUS-Schulprojekte für Einsteiger, 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr, Bielefeld

08.06.2011

COMENIUS-Infoveranstaltung: Projektbericht – nichts als unnötige Zusatzarbeit?, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr, Heidenheim

9./10. 06. 2011

Jährliches ECVET-Forum, Madrid
Mehr unter: <http://www.ecvet-team.eu/de/og/seminar/content/forum-2011>

22.06.2011

eTwinning-Schulung für COMENIUS-Projekte, 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Göttingen

28.06.2011

Zweite Projektentwicklungswerkstatt für neue Antragstellende, Bonn

29.06.2011

COMENIUS-Infoveranstaltung: Schulpartnerschaft - Wie geht es?, 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr, Garmisch-Partenkirchen